

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

Vorbereitung (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)

Unterkunft (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Studium an der Gasthochschule (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Alltag und Freizeit (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Fazit (schlechteste und beste Erfahrung)

Verbesserungsvorschläge/Feedback (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Im Wintersemester 2017/18 absolvierte ich im Rahmen des Erasmus-Programms ein Auslandsstudium an der Aston University in Birmingham, England. Im Vorfeld meines Aufenthaltes galt es natürlich erstmal sich an der Partneruniversität zu bewerben, was aber glücklicherweise größtenteils über die Viadrina abgewickelt wurde, ich benötigte einige Bewerbungsunterlagen und wurde daraufhin der Partneruniversität als Kandidatin vorgeschlagen und angenommen. Ich wusste nicht besonders viel über die Stadt Birmingham, es war auch nicht mein Erstwunsch, aber gefreut habe ich mich trotzdem. Man kann mehrere Wünsche angeben, was ich auch empfehlen würde, denn so ist nahezu garantiert, dass man einen guten Platz bekommt.

Es war allerdings nötig, dass ich im Vorfeld bereits das Sprachniveau Unicert II in Englisch absolviert hatte. Mit Bestätigung meines bald folgenden Auslandsaufenthaltes begab ich mich nun auf die Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Das Mietsystem in Birmingham ist, vor allem für Studierende, nicht mit dem gängigen System in Deutschland vergleichbar. Viele Leute wohnen entweder direkt auf dem Campus in Wohnheimen, oder als Wohngemeinschaften in Häusern, für die Mietverträge von befristeter Dauer (Ein Studienjahr) ausgestellt werden.

Dieser Umstand machte es mir erheblich schwerer als gedacht, eine Unterkunft zu finden, da ich ja nur für ein Semester und nicht ein ganzes Jahr bleiben wollte und konnte. Das Angebot an verfügbaren Wohnplätzen schien auch nicht besonders groß, zudem wurde ich im Internet nicht wirklich fündig da Angebote nicht gebündelt in Portalen vorgestellt wurden. Auch die Mietpreise unterscheiden sich von deutschen Verhältnissen, selbst Wohnraum für Studierende ist nicht besonders günstig. Letztendlich fand ich nach langer Suche in einer Universitätsgruppe bei Facebook ein passendes Angebot, ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit vier anderen Studierenden. Nach einem kurzen Videogespräch in dem ich meine zukünftigen Mitbewohner ein bisschen kennenlernen konnte, sagte ich zu. Das Zimmer sollte pro Monat 442£, inklusive Nebenkosten, kosten. Eine weitere Besonderheit war, dass jedes der Zimmer ungeachtet der Größe den gleichen Preis hatte, so war ich leider im kleinsten Zimmer des Hauses untergebracht, was leicht gewöhnungsbedürftig war.

Im Vorfeld meines Aufenthaltes wurde ich bereits von der Koordinatorin der ausländischen Studierenden an der Aston University kontaktiert, mit Informationen versorgt und zu Einführungsveranstaltungen eingeladen.

Mitte September begann nun mein Auslandssemester in Birmingham, wo ich nach einem Flug über London und einer Busreise ankam. Das Haus war ein klassisches, englisches kleines Haus, mit einem gemeinsamen Wohnbereich und Privatzimmern, die bereits mit einer Grundausstattung an Möbeln eingerichtet waren. Das Haus lag in der Nähe der University of Birmingham, in Selly Oak, ein Viertel das dementsprechend von zahlreichen Studierenden bewohnt wurde. Meiner Meinung nach ist es kein besonders schönes Viertel, es gilt auch nicht als sehr sicher, aber es ist vergleichbar günstig und gut an den Nahverkehr angebunden. Hübschere Gegenden, mit Parks in der Nähe sind Edgbaston und Moseley, dort befinden sich auch einige Bars und die Viertel liegen beide näher am Zentrum als Selly Oak. Es liegt allerdings nicht in der Nähe der Aston University, weshalb ich mir regelmäßig ein Ticket für die Bahn kaufen musste, das preislich bei circa 60£ lag. Es gibt in England leider kein Modell, das mit dem Semesterticket vergleichbar wäre. Es ist in Birmingham scheinbar auch nicht besonders weit verbreitet, sich mit dem Fahrrad

fortzubewegen. Ein praktischer Service ist Uber, eine Art Taxi-App, die zu vergünstigten Konditionen per App bestellt werden kann. Die Autos werden von privaten Fahrer*innen betrieben, was eventuell für manche ein Sicherheitsrisiko darstellen könnte. Im Laufe meines Aufenthaltes habe ich leider auch einige unangenehme Geschichten über Uber Fahrer gehört, mir selbst ist aber nichts derartiges widerfahren. Für Frauen gibt es die Möglichkeit explizit nach Fahrerinnen zu suchen.

In der ersten Woche an der Aston University fand meine Anmeldung statt, die sehr schnell und unkompliziert verlief. Es gab außerdem mehrere Einführungsveranstaltungen, für alle Studierenden im ersten Semester, sowie separate Veranstaltungen für Studierende aus dem Ausland, bei denen Betreuer vorgestellt und Informationen über die Uni mitgeteilt wurden. Man hatte einen persönlichen Ansprechpartner, zusätzlich zum allgemeinen Büro für Internationales. Auch außerhalb des universitären Rahmens gab es diverse Veranstaltungen, vor allem während der „Freshers Week“, wie beispielsweise Pub Crawls. Die Uni an sich ist meiner Ansicht nach gut organisiert und strukturiert. Kursmaterialien und Informationen waren sehr gut online zugänglich und es gab viel Kommunikation seitens der jeweiligen Kursleitenden. Auch inhaltlich haben mir die gewählten Kurse gut gefallen, die Professor*innen empfand ich persönlich als sehr kompetent. Was mich verwundert hat war die Bibliothek. Sie war, gemessen an der Anzahl der Studierenden, eher klein. Auf vier Etagen befanden sich ein Café-Bereich, Computer und Arbeitsbereiche. Allerdings waren drei der vier Etagen als Gruppenbereiche gestaltet, in denen während des Lernens gegessen, getrunken und geredet wurde, was für mich sehr ungewohnt und für die Konzentration eher ungünstig war. Die oberste Etage war als Ruhe-Zone eingerichtet, in der man an Einzelplätzen arbeiten konnte, was ich viel genutzt habe. Am Ende des Semesters habe ich zwei Klausuren geschrieben, von denen eine aber eher ein schnelles Essay war.

Birmingham als Stadt hat mich eher überrascht. Da es nach London die zweitgrößte Stadt des Landes ist, habe ich eine Art Großstadtgefühl dort erwartet, was meiner Meinung nach allerdings nicht vorherrschend war. Es gibt ein Stadtzentrum, was man zu Fuß in circa 20 Minuten durchschlendern kann, mit einem riesigen Einkaufszentrum, das mit der zentralen Bahnstation verbunden ist und gleichzeitig Sehenswürdigkeit und Markenzeichen der Stadt geworden ist, das Bullring Center. Vom Zentrum aus ist jedes Viertel gut zu erreichen, allerdings sind die Stadtgebiete untereinander eher schlecht vernetzt, was es ohne Auto recht schwierig macht, die Stadt außerhalb des Zentrums zu erkunden. Ich habe viele Spaziergänge gemacht um mich zurechtzufinden, was ich nur jedem empfehlen kann. Es gibt in Birmingham ein großes Netzwerk von Kanälen, dies hat mir sehr gut gefallen und gute Spazierwege geboten.

In meiner Freizeit habe ich hauptsächlich Zeit mit meinen Mitbewohnern verbracht und auf diese Weise einige Bars und Restaurants kennengelernt. Dabei ist mir natürlich auch der teilweise erhebliche Preisunterschied zu deutschen Verhältnissen aufgefallen, die Preise für ein großes Bier liegen bei ca. 4 – 5£, manchmal auch noch teurer. Ich habe einige Reisen innerhalb des Vereinigten Königreichs unternommen, was ich ebenfalls jedem empfehlen kann. Bus- und Zugreisen sind verhältnismäßig günstig buchbar.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Aufenthalt eine interessante Erfahrung war und ich prinzipiell jeden empfehlen kann ein Erasmus Semester zu absolvieren. Es ist hilfreich, sich im Vorfeld so gut es geht zu informieren und vorzubereiten und offen auf



neue Leute und Erfahrungen zuzugehen. Vor allem meine Sprachkenntnisse haben von dem Aufenthalt profitiert und ich bin sicherer in der Kommunikation geworden. Des weiteren sollte man frühzeitig anfangen Geld für den Aufenthalt zu sparen, je nachdem wo man hin möchte können die Lebenshaltungskosten stark von den gewohnten Verhältnissen abweichen.